



Vadim Vl. Popov

Russisch 2023

Buske Sprachkalender

Buske 2022 · 640 S. · 18.90 · 978-3-96769-186-3 ★★★★★(★)

Die Sprach-Abreißkalender von Buske haben sich auf dem Markt zu sprachlichen Lernmaterialien schon längst etabliert. Ich habe zuletzt den Sprachkalender Russisch für 2021 von Irina Augustin rezensiert und für nahezu fehlerfrei erklärt, was sich bei intensiver Nutzung leider als falsch herausstellte. Gerade bei den Betonungsangaben fanden sich nicht wenige Fehler, die mir entgangen waren, obwohl ich den Kalender von Anfang

bis Ende gelesen hatte. Einige weitere Schwächen hatte ich in meiner Rezension auch angesprochen. Insofern war ich nun sehr gespannt, ob der Kalender sich verbessert hat, besonders, da er seit 2022 von jemand anderem gestaltet wird.

Zunächst ein paar grundlegende Dinge: Der Kalender richtet sich prinzipiell an alle, die Lust auf eine tägliche Portion Russisch haben. Die Grammatikübungen bewegen sich auf dem Niveau A1 bis B1. Diese Information findet man leider erst im Vorwort und nirgendwo auf dem Kalender selbst. Nach wie vor ist der Kalender so aufgebaut, dass pro Tag ein Blatt abgerissen werden kann, Samstag und Sonntag teilen sich ein Blatt. Die Vorderseite enthält Übungen und Texte, manchmal werden auch QR-Codes und Links eingebunden, die zu externen Materialien führen. Die Rückseite enthält dann Lösungen und ggf. weitere Informationen. Die Gestaltung ist äußerst ansprechend mit wechselnden kleinen Illustrationen oben rechts in der Ecke. Mal ist es die transsibirische Eisenbahn, mal die Hütte der Baba Jaga, mal ein dicker Kater. Was hat es mit letzterem auf sich?

Nun, bei dem fantastischen Dickerchen handelt es sich um Kater Behemoth („Kot Begemot“ auf Russisch) und um die beste Entscheidung, die der Autor hätte treffen können. Behemoth ist eine zentrale Figur von Michail A. Bulgakovs fantastischem Roman *Der Meister und Margarita*. Dort tritt er als dreiste und supersarkastische Figur auf, die eine Schwäche für Kaffee, Spirituosen und Benzin hat und für die allein sich die Lektüre schon lohnt. In diesem Sprachkalender reist Anton, ein junger Geografielehrer aus Luxemburg, durch Russland und trifft auf Kater Behemoth, der aber auch außerhalb von Interaktionen mit Anton Lebensweisheiten zum Besten gibt und uns an seinem Leben teilhaben lässt. Besonders von dem Kater lernt man auch mal das ein oder andere Stück... sagen wir „unkonventionellere“ Sprache, aber alles im Rahmen – wüste Schimpfwörter lernt man hier nicht.

Da ich als Muttersprachlerin verschiedene Niveaus schwerer einschätzen kann, habe ich den Kalender noch jemandem gezeigt, der tatsächlich Russisch lernt und sich ungefähr auf B1 befindet und der auch den älteren Kalender von Irina Augustin kennt. Sein Urteil ist der Hauptkritikpunkt an dem Kalender: Man hat nicht so sehr das Gefühl, dass man durch die Verwendung im Lernen weiterkommt. Zum einen gibt es einen starken



Fokus auf westlichen Fremdwörtern, was wohl Erfolgserlebnisse schaffen soll, weil man sie leicht erkennt und versteht. Viel wichtiger wäre es aber, slavisches Vokabular öfter zu wiederholen, weil es viel schwieriger ist, sich das zu merken. Die Grammatikübungen, bei denen das jeweilige Niveau nicht länger separat angegeben wird, sind tendenziell sehr leicht, die Texte dagegen tendenziell eher herausfordernd. Hier klafft das Niveau etwas auseinander. Dieses Problem lässt sich nicht leicht lösen, weil man mit einem größeren Niveauumfang nun einmal auch eine größere Zielgruppe ansprechen kann. Zumindest könnte man aber die Bedeutung der Fremdwörter reduzieren und noch etwas mehr Variation jeweils in Grammatikübungen und Lesestücke bringen. Man sollte sich also bewusst sein, was der Kalender leisten kann und was nicht. Solange man sich nicht großen kontinuierlichen Lernfortschritt verspricht, sondern einfach nur Lust auf ein bisschen Russisch im Alltag hat, wird man nicht enttäuscht.

Insgesamt ist der Sprachkalender in diesem Jahr wieder gelungen, ein richtiges Highlight wird er aber durch den Gast Kater Behemoth. Ich habe das Gefühl, dass die Benutzung viel mehr Spaß macht als in der alten Variante – und ich habe bisher noch keinen einzigen Fehler gefunden. Einige werden vermutlich drin sein, denn das ist bei einem Werk dieser Größe schlicht unmöglich zu verhindern. Es ist aber ein gutes Zeichen, wenn einem nicht schon einige beim Durchblättern ins Auge springen. Offenbar gibt es auch eine Facebook-Gruppe, in der man sich mit dem Autor des Kalenders austauschen und Fragen stellen und andere Leute kennenlernen kann, die auch gerade mit dem Kalender Russisch lernen. So fühlt es sich, wenn man möchte, interaktiver und fröhlicher an.

In diesem Sinne: Es ist noch genug Zeit, einen Kalender zu erwerben! Besonders für Fans von *Der Meister und Margarita* sehr zu empfehlen.